

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

Juli 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-175406

274
Anno 1715.
Die 3 July

Kreuz räumend zu mir und sprach mir ob ich Geld
brauche zu dem Aetgoben Dispo anwende. Ich sprach
bis mir der Herr Gott schiffe sendet, daß ich nicht
im Mangel und miß borgem. Darauf antwortete
er: Ich will dir freich 125 Taler zufließen, welches
ich zu dem Aetgoben zu brauchen laßte, mir aber dieses Geld
mit solcher Condition übergeben, daß er mir nicht bey
jeder Veränderung so vor schrey, sondern bey mir selbst
einen Zins zu fordern laßte. Denn er wußte nicht anders als
durch, so ordnete er, daß die solche das Geld zu
mir in Florenz in Jerusalem selbte angewandt werden,
da er durch solche selbte mir einen kleinen Gewinn
bringe. Ich will dir deswegen eine Obligation von mir,
wofür das Geld zu mir, und verleihe darüber, was
mir der Herr Gott in meinem nächsten Mangel zu
solche Taten will, dir nicht weig, wovon ich nicht
mit dem mir selbst gedanken können. vide plura
im Memoriale. Lief.

Eodem

Leopold Gabriels Meier & Pfl. Pf. Tübingen, die ich auf

Anno 1715.

275

Fr. Teutschau mit der Cassa yngoben fath. die pagh
in mein auf 10 Jahr mein pflichtig.

Den 4 July

Kreuer 3 Bisth von Balavia zu Naparabram an,
mit welcher ein Brief von Fr. Riegenbalt mit Labo
mit kein, dass die Opie aber ist schon vorher mit einem
Luz. Bisth bekommen fath. der insige Gouverneur Fr.
Bernhard wird nicht mehr abgeleht werden.

Den 7 July

Wirda Arulappens Kind geküßt, und bekommen den
Koschen Terschamern.

Eodem

Wird ist an Fr. T. Stevenson und hat ihn persönlich
davon 1. daß er seinen das Papier mit dem Luz.
Aufsicht seine, so sehr als die Logen davon sprechen,
damit wir dass große mit den insigen konferieren,
um zu wissen mit welcher von insigen Bisth Luz. Papier
mit die Theologie zu drucken anfangen können. 2. daß
er das Geld so schnell mit ihnen Aufsicht werden an,
können, bald unverspürbar sind wir einen unsp. Zahl
zahlen erwirkt.

Den 8 d. d. d.

Was folgte ist das Malab. Register über die Evangelien und
Episteln, damit es den neuen Systemat finden zu gedruckt werden

Dienstag.

Den 10 d. Oct.

Früh ist an die Malab. Theologie zu revidiren, weil ja das neue Buch nicht mehr wieder gedruckt zu werden. Wir können aber dieses nicht sehr zu drucken anfangen, bis die Leys. Bücher kommen und das Papier mitbringen. Denn ob schon noch von dem großen 14 Riß, und von dem kleinen alle 20 Riß noch vorhanden sind, so können wir doch nicht wissen mit welcher wir von Anfang die Ausgabe zur Theologie anfangen sollen, in dem wir nicht die Größe der von Leysland zu erwartenden Papier wissen müssen. Diese Theologie soll ein 8^{tes} gedruckt, und die Größe dabei mit kleinen Malab. Zeichen versehen werden.

Den 11. Febr.

Bestand die Assistenten alle 2. Tagenden zu diesem Markt.

Den 13. d. Oct.

Wird das Malab. Testament mit drucken möglich sein, weil die Druckerschrift nicht angegeben ist, die dazu Riße und Riße angegeben ist. Die Aufgabe dieses anderen Textes ist ungefähr 100 von großen Papier und 300 von kleinen Papier.

Anno 1715

277.

Jan 18 July

Welche sich die Bramanen mit der Welt
begreif, und ob es ihr nicht wolte liegend
gaben, die beyden Thüden, wenn die Portugiesische
Sprache in der ungelangten Malab. Sprache
tractiert würde, mit fruchtbarer daß es die
Port. Sprache leuchte, um den Verstand mit den Leuten
zu communiciren und ihre Sprache zu lehren, sondern
aber der Europäer ihre Philosophie in einem
zu unterrichten. Ich sagte zu ihm, die Philo-
sophie findet man nicht in dieser Sprache beschreiben,
d. in der Lateinischen, und zu dieser Zeit es für einen
unmöglich zu lehren. Er antwortete, so wolte
er doch immer daß diese Leuten zu unterrichten
sich solten. Ich sagte: ich habe nicht genug Zeit
zu ihm, und gab ihm ein Port. Abt. Brief, welcher er
kürzlich in der Sprache beschreiben sollte. Er ist bey der
Bramanen in seiner Philosophie sehr nachsichtig, daß
er für einen Mann und einen Bramaner seinen
Namen sich hat.

Jan 21 d. 1715

Rechnen d. Frantzösischen Naturalistische Wissenschaften in

Contrebande, welche die 3 Febr. mit S. Malo
mitgegangen waren. Die Briefe, daß die Engl.
Schiffe wieder Grundort genommen die 15 Febr. mit,
gingen nach Ostindien. Der vorige Gouverneur
Mons^r Hebbert kam wieder mit seiner in Qualität
eines General-Gouverneurs über die Französischen
Commercen in Ostindien.

Die 24 d. d. d.

Zufuhr der Fr Comissarien 75 Rthl: wegen der
Nelles, die ich vor mir habe, daß von ihr genommen
sollte, mit der Condition, daß sie nicht sollte bezogen
werden, da es sollte die Zinsen mit die 125 Rthl 10/2
von dato nehmen, so ist bisher sehr genommen
Ich bleibe ich demnach noch 50 Rthl 10/2
schuldig, welche ich sehr künftlich bezahlen werde R. Lend.

Die 24 d. d. d.

Wird der kleine Malab. Catechismus mit der
Ordinung der Schule mit 600 Rthl ausge-
geben, weil die nicht mehr alle sind. Es wird
gehofft, daß das Gebot de Honolabria zum

Anno 1715.

279

24
 w/then Gebot freigegeben ist. In große das Licht w/
 jedoch daß der w/then aufsteige 2 Logen, ich aber weil
 es mit der kleinen Pfeife verbunden ist, die Logen dazu gering
 gewesen.

Eodem...

Eodem... Gringiere Tiffel. Kopf zu den vor theen wusch zur Tiffel,
an nach Großer die Tiffel zu waschen, an nach der
in der Tiffel Tiffel, und nach Tiffel in Tiffel
wusch. Tiffel wusch ist Tiffel wusch. Tiffel wusch
ist nach der Tiffel 1 Tiffel. Tiffel wusch ist Tiffel
wusch. Tiffel wusch ist Tiffel wusch.

June 28th July

June 31 de Mo

Aug. 4. August
B. vide d. 1 Aug.
pag. sequent.

Code m

Wunder eine Malab. das Fril. Abmündung gegeben.

Der Quartels: Lenz, und vorlesenden Priß. mit Syllabieren
von H. G. C. mediceum Priß. Ich also auf dem Priß
vorlesenden H. G. C. mit der Priß: Professur Syllabiert.

Khivä in der Torkay. Gewissen Abänderung gefolgt.

In dem ich einen Brief von F. Kevenson, welcher
meldete, daß der Gift Guardian zu mir
dieses Monats abgehen würde. 2. daß er mich zu
zu mir im September früher zu sehen. 3. daß ich einen